

Feuerwehrgeschichte

Die Feuerwehrgeschichte sowie die chronologische Reihenfolge der wichtigsten Ereignisse der Freiwilligen Feuerwehr Langenrohr wurden zusammengestellt von Eva Steinhauser - Sachbearbeiterin für Feuerwehrgeschichte, aus dem privaten Archiv des Chronisten Alois Steinhauser – Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Langenrohr.

Auszug aus der Kremser Feuerwehrzeitung aus dem Jahr 1887:

Am Dienstag, den 30. August 1887 vormittags um 09:30 Uhr brach in Leopold Kainzbauer´s gemauerte Scheuer (Scheune) in Langenrohr ein Brand aus. Welcher sich sehr rasch auf die angebaute Scheuer des H. Rebel und auf die Stallungen beider, sowie auf den Scheuer und das Wohnhaus des Hirten ausdehnte. Auch die Wohngebäude der ersten Hausbesitzer, sowie der angrenzenden waren stark gefährdet.

Da ihm Ort selbst keine Feuerwehr bestand, die Gemeinde nur über eine alte Spritze verfügte, waren die Bedrohten auf auswärtige Hilfe angewiesen.

In verhältnismäßig kurzer Zeit trafen am Brandplatz die Feuerwehren von Tulln, Judenau, Sieghartskirchen, Rappoltenkirchen, Freundorf, Staasdorf, Ollern die Bahnhofspritze von Judenau und aus dem benachbarten Bezirk die freiwillige Feuerwehr Rust ein.

Während die einen bestrebt waren, die bedrohten Gebäude zu schützen, rückten die anderen vor, um die Macht des rasenden Feuers, das an den angehäuften Vorräten reichlich Nahrung fand, zu brechen.

Im Ort selbst fehlte es an Feuerhacken, mit denen hätte man leicht die großen Fruchtstöcke auseinander geräumt und schwarz gemacht. Überhaupt fehlte in Langenrohr noch manches – die Ortsinsassen verdufteten, um nicht pumpen zu müssen. Fremde mussten die Arbeit übernehmen.

Die eingesetzten Feuerwehren waren über dieses Vorgehen sehr erbittert und sobald ihre Anwesenheit nicht mehr nötig war, fuhren sie heim. Um 15:00 Uhr konnte der Brand für gelöscht angesehen werden. Die Feuerwehren arbeiteten sehr wacker und die Zusammenarbeit war sehr lobenswert.

Der Brand wurde mutmaßlich gelegt. Die Betroffenen waren versichert, außer die Futtermittel des Viehhirten.

Es zeigte sich, wie gut die Schwemmen (Ortsteich) im Langenrohr waren. Wären sie nicht gewesen, wäre Wassermangel eingetreten. Zu diesen Schwemmen könnte sich die Gemeinde Langenrohr auch den Luxus erlauben, eine Feuerwehr ins Leben zu rufen! Es ist eine Schande, dass eine so große Gemeinde ohne Feuerwehr dastand und die Gründung einer solchen nicht unterstützte obwohl viel junge Leute Interesse dafür zeigten, und sich auch um die Feuerpolizeiordnung sehr wenig zu kümmern schien.

Dieser Unglücksfall brachte die Wende zum Besseren. Am 29. Jänner 1898 wagten einige junge mutige Männer den Schritt, eine Feuerwehr zu Gründen. Mit dem Leitsatz „**Wer Hilfe will, muss auch bestrebt sein, Gegendienste zu leisten.**“ Mit einer alten Spritze und ungeübten Leuten richtet man nichts aus. Aus den 28 Gründungsmitgliedern ging Gastwirt Johann Weinzierl als erster Hauptmann hervor.

Mit modernster Technik und regelmäßigen Aus- und Weiterbildungen können heutzutage die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Langenrohr jeder Gefahr ins Auge blicken. Wir wollen das Erbe unserer Gründer in die Zukunft weitertragen.

Wir sind ehrenamtlich in unserer Freizeit 24 Stunden, an 365 Tagen im Jahr für die Sicherheit unserer Gemeindebürgern da. Statistisch gesehen alle 9 Tage im Einsatz. Diese Hilfe wird nicht nur im eigenen Gemeindegebiet, sondern auch bei Bedarf als Nachbarschaftshilfe gewährt.

Chronologische Reihenfolge der wichtigsten Ereignisse der Freiwilligen Feuerwehr Langenrohr

- 1898** Gründungsfest und Einweihung der ersten Spritze. Es war ein Großereignis für die ganze Bevölkerung. Zu dem die Feuerwehren Sieghartskirchen, Kogel, Rappoltenkirchen, Anzbach, Asperhofen, Dietersdorf, Wipfing, Tulln, Tulbing, Trasdorf, Michelhausen, Rust, Freundorf, Langenlebarn, Königstetten und Staasdorf mit 151 Feuerwehrmännern erschienen.
- 1899** Feuertaufe bei einem Großbrand in Michelhausen.
- 1899** Fand im Gasthaus Krischke (Grießmayer) der erste Feuerwehrball statt. Welcher einen großen finanziellen Gewinn einbrachte, für die Ausrüstung der Wehr.
- 1907** Konnte endlich ein Mannschaftswagen angeschafft werden. Dieser wurde gegen Entgelt auch an andere Feuerwehren ausgeborgt.
- 1911** Brand in Neusiedl, in der Mühle von Wilhelm Schreyvogel.
- 1925** Ankauf einer fahrbaren Motorspritze. Diese brachte große Erleichterung bei der Brandbekämpfung.
- 1929** Brand in Langenrohr, bei Landeshauptmannstellvertreter Josef Reither. Scheuer (Scheune) samt Strohvorräten und Maschinen wurden eingäschert. 20.730 Schilling Schaden. Nach Gendarmerie Erhebung lag Brandlegung vor.
- 1933** Wurde ein neues Feuerwehrdepot in der Alois Ginsthoferstraße errichtet, trotz schwerer Wirtschaftskrise.
- 1934** Ausrückung zum Empfang von Bundeskanzler Engelbert Dollfuß in Langenrohr, beim „Treueschwur der Landjugend“. Wobei er eine seiner letzten öffentlichen Reden vor seiner Ermordung gehalten hat.
- 1936** Scheunenbrand in Asparn, in der ehemaligen Mühle.
- 1944** Brand in Langenrohr, die Gemeindeganzlei ist bis auf einen kleinen Teil ausgebrannt, das Dach wurde schwer beschädigt, das Nebengebäude wurde vernichtet.

- 1945** Vier Monate nach dem 2. Weltkrieg, wurde von der Gemeinde ein amerikanisches Militärfahrzeug der Marke Ford V8 gekauft und der Feuerwehr übergeben.
- 1951** Waren die finanziellen Mittel zur Anschaffung eines neuen Aggregates R75 vorhanden.
- 1954** Hochwassereinsätze
Bergung eines in den Straßengraben abgerutschten Lastkraftwagen.
- 1957** Ankauf eines Kleinlöschfahrzeug der Marke DKW.
- 1962** Konnte eine Tragkraftspritze R75 angeschafft werden.
- 1963** Hochwassereinsätze
Ankauf eines Tragkraftspritzenanhänger 500.
- 1965** Hochwassereinsätze
- 1966** Hochwassereinsätze
- 1970** Verspätete Feier zum 70jährigem Bestandsjubiläum mit Abhaltung der ersten Abschnittsbewerbe des Feuerwehrabschnittes Tulln. Die Feuerwehr Langenrohr war somit die erste Feuerwehr im Abschnitt Tulln, die derartige Leistungsbewerbe durchführte. Insgesamt waren 90 Gruppen aus allen Teilen Niederösterreichs vertreten.
In der Klasse A (ohne Alterspunkte) errang:
Langenrohr Gruppe 2 den 1. Platz
Langenrohr Gruppe 1 den 2. Platz
- 1976** Ankauf eines Kleinlöschfahrzeug der Marke Ford Transit mit Funkgerät.
- 1978** Drei Atemschutzgeräte vom Typ AUER DA 58, sowie 12 Atemluftflaschen konnten angekauft werden.
- 1980** Ankauf einer Tragkraftspritze TS8, Marke Firma Rosenbauer
Brandeinsatz in der Judenu Straße, Franz Rappersberger

Brand in der Kirchenstraße - Gasthaus Grießmayer, ehemaliger Schweinestall, Geräteschuppen und Werkstatt wurden vernichtet.

- 1981** Ankauf eines Notstromaggregates
- 1982** Die Milchgenossenschaft Langenrohr hatte bei ihrer Auflösung ihr gesamtes Vermögen der Freiwilligen Feuerwehr Langenrohr vermacht. dadurch eröffnete sich die einmalige Gelegenheit, anstelle des Milchhaus ein neues Feuerwehrhaus zu errichten.
- 1984** Wurde das erste Feuerwehrfest veranstaltet.
- 1985** Baubeginn des Feuerwehrhauses in der Kirchenstraße.
- 1987** Großbrand in Asparn mit fünf beteiligten Bauernhöfen in der Hauptstraße
- 1989** Ein Tanklöschfahrzeug mit 2.000 Liter Wasser der Marke Benz 911 B wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Ruprechtshofen angekauft.
- 1991** Einweihung des Feuerwehrhauses in der Kirchenstraße.
- 1995** Ankauf eines Kleinlöschfahrzeug der Marke Mercedes Benz 310/33.

Ankauf einer Abschleppachse der Marke THOR.
- 1996** Ankauf eines Notstromaggregates und einer Tauchpumpe.
- 1997** Hochwassereinsätze
- 1998** Feier 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Langenrohr, mit Sonderpostamt und großer Fotoausstellung.

Technischer Einsatz an der Gr. Tulln. Massenhaftes Fischsterben durch Sauerstoffmangel im Fluss. Es wurde versucht mit Tragkraftspritzen Sauerstoff ins Gewässer für die Fische einzubringen.
- 1999** Großbrand in Judenau, ein Landwirtschaftliches Anwesen der Familie Pfiel, 20 Rinder verbrannt.

- 2002** Katastrophenjahr mit Überschwemmungen Ende März, Anfang August und Mitte August. Die 3. Überschwemmung eine „Jahrhundertflut“ bisher nicht bekannten Ausmaß war zu bewältigen. Viele verloren damals Hab und Gut, die Sachschäden waren enorm. Einsatz der Feuerwehr Langenrohr bei den Kamptalgemeinden.
- 2004** Großbrand in der Bezirkshauptmannschaft Tulln, Hauptplatz
Großbrand der Firma Opel Brandtner in Tulln, Langenlebarnerstraße
- 2005** Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges mit Allrad und 4.000 Liter Wassertank
Erste Aufnahme einer Feuerwehrfrau
- 2007** Großbrand in Pixendorf, Kompostieranlage
- 2008** Dachstuhlbrand in Langenschönbichl bei Familie Poisinger, Hauptstraße
Unterstützung einer großräumigen Evakuierung in Tulln um das ehemalige Lagerhaus Areal in der Bahnhofstraße, wegen einer 250 kg schweren Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg, die bei Baggerarbeiten gefunden wurde.
- 2009** Scheunen- und Schuppenbrand in Baumgarten bei Familie Gugerell, Bachstraße
Mehrere Unwettereinsätze in Langenrohr, Kogl, Baumgarten und Sieghartskirchen
- 2012** Dachstuhlbrand in Baumgarten, Am Berg
- 2013** Donauhochwasser in ganz Niederösterreich. Entlang der Donau wurde der mobile Hochwasserschutz aufgebaut. Den Bezirk Tulln – Klosterneuburg drohte die Katastrophe. Die Feuerwehren füllten unter mithilfe von Zivillisten Sandsäcke in der Messehalle Tulln und in Zwentendorf und legten sie aus. In Zwentendorf wurde der Damm mit 10.000 Sandsäcken erhöht. Es gab laufend Kontrollfahrten und Dammwachen im gesamten Bezirk. Die Rosenbrücke war gesperrt. Hotspot im Bezirk waren Zwentendorf und Grafenwörth, es wurden Großpumpen eingesetzt. Es kam zu Überflutungen, die von der Feuerwehr wirksam

bekämpft wurden. In den betroffenen Gebieten wurden 1,8 Millionen Sandsäcke ausgelegt.

2015 Flurbrand an der Grenze Langenrohr zu Judenau, Ackerfläche

2016 Verkehrsunfall mit Menschenrettung mit drei beteiligten Personenkraftwagen, Bundesstraße 19